

16.2.2020, Sonntag Sexagesimae, Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche

Endfassung!

„Ein Wegbereiter der Toleranz“.

Rundfunkgottesdienst rbb am 400. Geburtstag des „Großen Kurfürsten“ Friedrich Wilhelm von Brandenburg

Predigt und Liturgie: Pfarrer Martin Germer; Lektor/in: Karen Fries; Dr. Stephan Krämer; Orgel: KMD Helmut Hoeft und Jonas Sandmeier;

Vokalsolisten der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche: Dana Hoffmann (S), Verena Tömjes (S), Inga Philipp (A), Helmut Hoeft (T), Jonathan de la Paz Zaens (B)

Sprech- und Aufnahmeplätze: Standmikro Altar Richtung Gemeinde („StM Alt“); Kanzel für Predigt („Kanzel“); Gemeindegesang („Schiff“); Orgelklang („Orgel“);

Vokalsensemble auf Empore („Chor“); Orgelpositiv auf Empore („Positiv“); Sängerin vorne („Solo“); Flügel vorne („Flügel“); Sprechpult („Pult“)

| Nr. | Wann  | sec | Wo    | Wer                                      | Was (Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen)   |
|-----|-------|-----|-------|--|--|
|     |       |     |       |  | <b>draußen: Glockenläuten</b><br><b>Ansagen zum Verlauf des Rundfunkgottesdienstes für die in der Kirche versammelte Gemeinde (Pfarrer)</b>  |
|     | 00:00 | 30  |       |  | <b>Stille (währenddessen Glockenläuten und Ansage vom Sender)</b>  |
| 1.  | 00:30 | 60  | Orgel |  | <b><u>Orgelvorspiel</u></b>  |
| 2.  | 01:30 | 110 | Pult  | Rundfunkbeauftragte<br><br>Lektor Krämer | <b><u>Eingangsreportage</u></b><br>Wir begrüßen Sie in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche, mitten in Berlin, inmitten ihrer blau leuchtenden Glaswände und unter dem großen segnenden Christus. Direkt gegenüber befindet sich der Eingang zur Turmruine, diesem Friedensmahnmal mitten in der Stadt. Wenn man dort hineingeht, sieht man ein Mosaikbild. Es zeigt Herrschergestalten aus der Dynastie der Hohenzollern, vom mittelalterlichen Burggrafen bis hin zu Kaiser Wilhelm II. Einer von ihnen wäre heute 400 Jahre alt geworden: Friedrich Wilhelm von Brandenburg - der „Große Kurfürst“. Fast ein halbes Jahrhundert hat er regiert. Während seiner Regierung wurde das vom 30-jährigen Krieg schwer getroffene Brandenburg und die Residenzstadt Berlin langsam wieder aufgebaut und zu größerer Bedeutung gebracht. Kurfürst Friedrich Wilhelm war ein Wegbereiter der Toleranz im Verhältnis zwischen Lutheranern und Reformierten. Zwischen diesen beiden Richtungen des Protestantismus gab es zu seiner Zeit noch tiefe Gräben. Aber er wollte sich damit nicht abfinden. Und auch wir sollten das heute nicht tun. Und suchen Wege in der Schrift, in unserem Glauben – Wege aufeinander zu – bei allen Unterschieden.<br><br>Der Große Kurfürst war es, der im Jahr 1685 die Hugenotten nach Berlin und Brandenburg holte, die reformierten Glaubensflüchtlinge aus dem Frankreich von Ludwig XIV. Sie haben hier Heimat gefunden. Und bereichern mit ihrer Glaubens-tradition bis heute Berlin und Brandenburg. Als Mitglied der französisch-reformierten Hugenottengemeinde in Berlin freue ich mich, dass ich diesen Gottesdienst heute mitfeiern kann. |

| Nr. | Wann  | sec | Wo            | Wer                | Was (Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen)  |
|-----|-------|-----|---------------|--------------------|---|
| 3.  | 03:20 | 80  | Orgel<br>Chor | Vokalso-<br>listen | <p><b><u>EG 279,1.4 Jauchzt alle Lande, Gott zu Ehren</u></b> (ohne Vorspiel)</p> <p>1 Jauchzt, alle Lande, Gott zu Ehren, rühmt seines Namens Herrlichkeit, und feierlich ihn zu verklären, sei Stimm und Saite ihm geweiht.</p> <p>Sprecht: Wunderbar sind deine Werke, o Gott, die du hervorgebracht; auch Feinde fühlen deine Stärke und zittern, Herr, vor deiner Macht.</p> <p>4 Rühmt, Völker, unsern Gott; lobset, jauchzt ihm, der uns sich offenbart, der uns vom Tod zum Leben bringet, vor Straucheln unsern Fuß bewahrt.</p> <p>Du läuterst uns durch heißes Leiden, wie Silber rein wird in der Glut, durch Leiden führst du uns zu Freuden; ja, alles, was du tust, ist gut.</p>   |
| 4.  | 04:40 | 20  | StM Alt       | Lektorin           | <p><b><u>Liturgische Eröffnung – nur Lektorin!</u></b></p> <p>Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.</p> <p>Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und nicht preisgibt das Werk seiner Hände.</p>   |
| 5.  | 05:00 | 80  | StM Alt       | Pfarrer            | <p><b><u>Begrüßung und Hinführung</u></b></p> <p>So, liebe Gemeinde, hat heute die Lektorin den Gottesdienst eröffnet und nicht ich als Pfarrer.</p> <p>So ist das üblich in der französisch-reformierten Gemeinde zu Berlin, in der Hugenottengemeinde. Sie betont damit die eigenständige Bedeutung der Laien auch für die geistliche Leitung der Gemeinde.</p> <p>Macht Ernst mit dem, was Martin Luther das „allgemeine Priestertum“ nannte. Jeder Christ – jede Christin hat Anteil am geistlichen Amt – und feiert Gottesdienst mit ihrem alltäglichen Leben.</p> <p>Wir wollen heute diesen Gottesdienst in starker Anlehnung an die Gottesdienstordnung der Hugenottengemeinde feiern.</p> <p>Dazu gehört, dass wir heute fast nur Psalmlieder singen, bekannte und weniger bekannte. Denn auch dies ist gute reformierte Tradition. Ganz lange wurden dort in den Gottesdiensten überhaupt nur die Psalmen gesungen, alles andere wurde gesprochen, damit jeder es verstehen konnte und damit nichts Künstlerisches vom Hören auf das Wort Gottes abhalten möge.</p> <p>Wir singen aus dem Lied 279 im Evangelischen Gesangbuch die Strophen 7 und 8 – nach Psalm 66.</p> <p>Die Melodie dazu haben wir schon gehört, gesungen von den Vokalsolisten der Gedächtniskirche.</p> |
| 6.  | 06:20 | 20  | Orgel         | Orgel              | <p><b><u>Kurzes Choralvorspiel zu EG 279</u></b></p>  |

| Nr. | Wann  | sec | Wo              | Wer                   | Was (Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen)  |
|-----|-------|-----|-----------------|-----------------------|---|
| 7.  | 06:40 | 80  | Orgel<br>Schiff | Organist,<br>Gemeinde | <p><b><u>EG 279, 7 u. 8</u></b></p> <p>7 Die ihr Gott fürchtet, ich erzähle: Kommt, hört und betet mit mir an!<br/>Hört, was der Herr an meiner Seele für große Dinge hat getan.<br/>Rief ich ihn an mit meinem Munde, wenn Not von allen Seiten drang,<br/>so war oft zu derselben Stunde auf meiner Zung ein Lobgesang.</p> <p>8 Gelobt sei Gott und hochgepriesen, denn mein Gebet verwirft er nicht;<br/>er hat noch nie mich abgewiesen und ist in Finsternis mein Licht.<br/>Zwar elend, dürftig bin ich immer und schutzlos unter Feinden hier;<br/>doch er, der Herr, verlässt mich nimmer, wend't seine Güte nie von mir.</p>  |
| 8.  | -     | 0   | -               | -                     | -   |
| 9.  | 08:00 | 40  | StM Alt         | Pfarrer               | <p><b><u>Hinführung zu den 10 Geboten</u></b></p> <p>Unter uns ist ein Mitglied des Consistoire, der Gemeindeleitung der Berliner Hugenottengemeinde.<br/>Dr. Stephan Krämer spricht jetzt die Zehn Gebote<br/>und danach die „Summe der Gebote“, in denen Jesus Gottes Willen zusammengefasst hat.<br/>In den reformierten Gemeinden gehört beides ganz regelmäßig zum Sonntagsgottesdienst dazu.<br/>Im Anschluss daran singen wir, im Wechsel mit den Vokalsolisten, ein weiteres Psalmlied:<br/>„Wohl denen, die da wandeln vor Gott in Heiligkeit“, im Evangelischen Gesangbuch Nr. 295,<br/>ein Loblied auf die Gabe der Gebote Gottes.</p>   |
| 10. | 08:40 | 170 | StM Alt         | Lektor<br>Krämer      | <p><b><u>Zehn Gebote und Summe der Gebote</u></b></p> <p>Vernehmt in Ehrfurcht und Andacht die Zehn Worte der Weisung Gottes:</p> <p>1 Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt habe.<br/>Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.</p> <p>2 Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, das oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist. Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Glied an den Kindern derer, die mich hassen, aber Barmherzigkeit erweist an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.</p> <p>3 Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.</p> |

| Nr. | Wann  | sec | Wo              | Wer                       | Was (Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen)   |
|-----|-------|-----|-----------------|---------------------------|--|
|     |       |     |                 |                           | <p>4 Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht der Fremdling, der in deiner Stadt lebt. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbattag und heiligte ihn.</p> <p>5 Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest im Lande, das dir der Herr, dein Gott, geben wird.</p> <p>6 Du sollst nicht töten.</p> <p>7 Du sollst nicht ehebrechen.</p> <p>8 Du sollst nicht stehlen.</p> <p>9 Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.</p> <p>10 Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat.</p> <p>Die Summe der Weisung aber ist:<br/>Jesus spricht: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. Dies ist das höchste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. In diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.</p> |
| 11. | 11:30 | 30  | Orgel           | Organist                  | <b><u>Kurze Intonation zu EG 295 Wohl denen, die da wandeln</u></b>  |
| 12. | 12:00 | 35  | Orgel<br>Schiff | Organist<br>Gemeinde      | <p><b><u>EG 295 Wohl denen, die da wandeln</u></b></p> <p>1. Wohl denen, die da wandeln vor Gott in Heiligkeit, nach seinem Worte handeln und leben allezeit; die recht von Herzen suchen Gott und seine Zeugnisse halten, sind stets bei ihm in Gnade.</p>  |
| 13. | 12:35 | 35  | Orgel<br>Chor   | Organist<br>Vokalsolisten | <p>2. Von Herzensgrund ich spreche: Dir sei Dank allezeit, weil du mich lehrst die Rechte deiner Gerechtigkeit. Die Gnade auch ferner mir gewähre; ich will deine Rechte halten, verlass mich nimmermehr.</p>  |
| 14. | 13:10 | 35  | Orgel<br>Schiff | Organist<br>Gemeinde      | <p>3. Mein Herz hängt treu und feste an dem, was dein Wort lehrt. Herr, tu bei mir das Beste, sonst ich zuschanden werde. Wenn du mich leitest, treuer Gott, so kann ich richtig laufen den Weg deiner Gebote.</p>   |

| Nr. | Wann  | sec | Wo               | Wer                            | Was (Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen)  |
|-----|-------|-----|------------------|--------------------------------|---|
| 15. | 13:45 | 35  | Orgel<br>Chor    | Organist<br>Vokalso-<br>listen | 4. Dein Wort, Herr, nicht vergehet, es bleibt ewiglich,<br>so weit der Himmel gehet, der stets bewegt sich;<br>dein Wahrheit bleibt zu aller Zeit gleichwie der Grund der Erden, durch deine Hand bereit’.  |
| 16. | 14:20 | 45  | Stdm Alt         | Pfarrer                        | <b><u>Gebet des Tages</u></b><br>Wir beten:<br>Herr, unser Gott,<br>wecke uns auf durch dein Wort,<br>lass uns seine tröstende Macht und seine hilfreiche Klarheit erfahren.<br>Mach uns achtsam für das Glaubenszeugnis derer, die vor uns waren.<br>Mach uns offen für das Glaubenszeugnis derer, die in anderen Traditionen zuhause sind.<br>Lass uns im je eigenen das erkennen, was uns verbindet mit dir und untereinander<br>durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn,<br>der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und wirkt in Ewigkeit.<br>Amen. <i>(Kein gesungenes Amen an dieser Stelle)</i>  |
| 17. | 15:05 | 50  | StM Alt          | Pfarrer                        | <b><u>Ansage der atl. Lesung Ezechiel 2, 1-5.8-10. 3,1-3</u></b><br>Eine weitere Besonderheit der Reformierten besteht darin, dass sie schon immer das Alte Testament, die hebräische Bibel hoch geschätzt haben. Lesungen aus dem Alten Testament gehören regelmäßig zum gottesdienstlichen Leben.<br>Heute nehmen beide – Lutheraner und Reformierte – den reichen Schatz an Texten aus der Hebräischen Bibel wahr.<br>So hören wir jetzt eine Lesung aus dem Propheten Ezechiel, Kapitel 2 und 3. Sie ist zugleich auch der Predigttext.<br>Und der hier spricht, ist der Prophet Ezechiel oder auch Hesekiel selbst. Er beschreibt, wie Gottes Wort Nahrung für ihn wird.<br>Wie er es im wahrsten Sinne des Wortes verinnerlicht:  |
| 18. | 15:55 | 145 | StM Alt<br>Orgel | Lektorin                       | <b><u>AT-Lesung Ez. 2, 8-10; 3,1-3 (Zürcher Bibel)</u></b><br>1 Der Herr sprach zu mir: Du Mensch, stelle dich auf deine Füße, und ich will zu dir sprechen! 2 Und sobald er zu mir sprach, kam Geist in mich und stellte mich auf meine Füße, und ich hörte den, der zu mir sprach. 3 Und er sprach zu mir: Mensch, ich sende dich zu den Israeliten, zu Nationen, die sich auflehnen, die sich aufgelehnt haben gegen mich. Sie und ihre Vorfahren haben mit mir gebrochen, so ist es bis auf diesen heutigen Tag. 4 Und zu den Nachkommen mit verhärteten Gesichtern und hartem Herzen, zu ihnen sende ich dich, und du wirst ihnen sagen: So spricht Gott der HERR! 5 Und sie - mögen sie hören oder es lassen, denn sie sind ein Haus der Widerspenstigkeit! -, sie sollen wissen, dass ein Prophet unter ihnen gewesen ist. |

| Nr. | Wann  | sec | Wo                        | Wer                            | Was (Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen)  |
|-----|-------|-----|---------------------------|--------------------------------|---|
|     |       |     |                           |                                | <p>8 Du aber, Mensch, höre, was ich zu dir rede. Sei nicht widerspenstig wie das Haus der Widerspenstigkeit, öffne deinen Mund, und iss, was ich dir gebe. 9 Und ich sah, und sieh: Zu mir hin war eine Hand ausgestreckt, und sieh, in ihr war eine Schriftrolle. 10 Und er breitete sie vor mir aus, und sie war auf der Vorderseite und auf der Rückseite beschrieben, und auf ihr aufgeschrieben waren Klagen und Seufzer und Wehrufe.</p> <p>1 Und er sprach zu mir: Du Mensch, iss, was du vorfindest, iss diese Schriftrolle, und geh, sprich zum Haus Israel! 2 Und ich öffnete meinen Mund, und er ließ mich jene Rolle essen. 3 Und er sprach zu mir: Mensch, gib deinem Bauch zu essen und fülle dein Inneres mit dieser Schriftrolle, die ich dir gebe! Da aß ich sie, und in meinem Mund wurde sie wie Honig, süß.</p> |
| 19. | 18:20 | 240 | Chor<br>Orgel-<br>positiv | Vokalso-<br>listen<br>Organist | <b><u>H. Schütz (1585 – 1672): Die mit Tränen säen</u></b>  |
| 20. | 22:20 | 45  | StM Alt                   | Pfarrer                        | <p><b><u>Ansage des Evangeliums: Lk. 8, 4-8 (Viererlei Acker) – Zürcher Bibel</u></b></p> <p>Dieser Chorgesang stammt vom Hof des evangelischen Kurfürsten von Sachsen in Dresden, kurz vor dem 30-jährigen Krieg: eine fünfstimmige Psalmotette von Heinrich Schütz.</p> <p>Wir hören nun das Evangelium für diesen Sonntag Sexagesimae, den zweiten Sonntag vor der Passionszeit.</p> <p>Jesus erzählt in einem Gleichnis vom Wort Gottes - und wie es auf sehr verschiedene Weise Gehör findet – oder auch nicht. Wir hören das Gleichnis aus dem Lukas-Evangelium, Kapitel 8, in der Übersetzung aus der Zürcher Bibel, also in der bei den Reformierten gebräuchlichen Bibelübersetzung:</p>   |
| 21. | 23:05 | 55  | StM Alt                   | Lektorin                       | <p>4 Als nun viel Volk zusammenkam und Leute aus allen Städten ihm zuströmten, sprach Jesus in einem Gleichnis:</p> <p>5 Der Sämann ging aus, seinen Samen zu säen. Und beim Säen fiel etliches auf den Weg und wurde zertreten, und die Vögel des Himmels fraßen es auf. 6 Anderes fiel auf Fels, ging auf und verdorrte, weil es keine Feuchtigkeit hatte.</p> <p>7 Anderes fiel mitten unter die Dornen, und mit ihm wuchsen die Dornen und erstickten es. 8 Wieder anderes fiel auf guten Boden, ging auf und brachte hundertfach Frucht. Als er dies gesagt hatte, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der höre!</p>  |
| 22. | 24:00 | 70  | Stdm A                    | Pfarrer                        | Lasst uns Gott ehren mit dem Bekenntnis unseres Glaubens:   |
| 23. |       |     | Schiff /<br>Stdm A        | Gde. /<br>Lektorin,<br>Pfarrer | <p><b><u>Glaubensbekenntnis</u></b></p> <p>Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel;</p>   |

| Nr. | Wann  | sec | Wo  | Wer                           | Was (Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen)   |
|-----|-------|-----|---|-------------------------------|--|
|     |       |     |   |                               | er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.<br>Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche,<br>Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.   |
| 24. | 25:10 | 35  | StM Alt   | Pfarrer                       | <b>Liedansage:</b><br>Das nächste Lied stammt aus unserer Zeit,<br>es bezieht sich auf ein Bild aus dem Neuen Testament.<br>Die Gemeinde wird dort als Haus aus lebendigen Steinen bezeichnet. Das meint:<br>Jede Christin, jeder Christ kann sich als ein solcher lebendiger Stein angesprochen fühlen.<br>Der Stein steht aber auch für das, was wir als Geschichte vorfinden.<br>Als eigene Geschichte und als Geschichte der Christenheit vor uns. „Lebendiger Stein“.<br>Das Lied steht im Ergänzungsband zu unserem Gesangbuch, Singt Jubilate Nr. 83. |
| 25. | 25:45 | 45  | Flügel  | Kantor                        | <b>Liedvorspiel „Lebendiger Stein“</b>   |
| 26. | 26:30 | 90  | Gesangs-<br>sangs-<br>mikro<br>Flügel<br>Schiff | Sängerin +<br>Kantor+<br>Gde. | <b>Singt Jubilate 83 „Lebendiger Stein“</b>  |
| 27. |       |     |   |                               | Ich habe dich gefunden, du lagst am Wegesrand<br>und bist mir aufgefallen, nahm dich in meine Hand<br>und spürte Sonnenwärme in dir und alte Zeit,<br>Geschmeidigkeit und Kanten und Brüche und auch Leid.<br><i>Alle:</i> Du bist ein lebendiger Stein, mit dem Gott seine Kirche baut.<br><i>Alle:</i> Du bist ein lebendiger Stein, mit dem Gott seine Kirche baut.   |
| 28. |       |     |   |                               | Durch Hitze und durch Kälte, durch Wasser und viel Wind<br>bist du getragen worden, damit ich dich hier find.<br>Auch deine feinen Linien und Adern sah ich an,<br>sie zeigen, dass ein Felsen, wie du bist, wachsen kann.<br><i>Alle:</i> Du bist ein lebendiger Stein, mit dem Gott seine Kirche baut.<br><i>Alle:</i> Du bist ein lebendiger Stein, mit dem Gott seine Kirche baut.   |

| Nr. | Wann  | sec | Wo                               | Wer                             | Was (Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen)  |
|-----|-------|-----|----------------------------------|---------------------------------|---|
| 29. | 28:00 | 190 | Kanzel                           | Prediger                        | <p><b><u>Predigt, Teil I</u></b></p> <p>Liebe Gemeinde!</p> <p>Es sind harte Zeiten. Gnadenlose könnte man sagen. Und ich rede nicht von diesen bewegten Tagen der Rücktritte, nicht von Machtgier und Ellenbogen im Politbetrieb unserer Tage. Ich rede von damals:</p> <p>„<i>Nachkommen mit verhärteten Gesichtern und hartem Herzen</i>“: So erlebte schon der Prophet Ezechiel die Menschen seiner Zeit....</p>  |
| 30. | 31:10 | 140 | Kanzel                           | Prediger                        | <p>„<i>Nachkommen mit verhärteten Gesichtern und hartem Herzen</i>“. Zu solchen wurde schon in biblischer Zeit der Prophet Ezechiel gesandt: zu seinen Landsleuten aus Israel und zu den Nachbarvölkern. Ihnen allen soll er Gottes Willen verkünden...</p>   |
| 31. | 33:30 | 220 | Kanzel                           | Prediger                        | <p>Ging es auch anders? Das Gegenteil von Hartherzigkeit in Sachen Religion ist Toleranz. Und dafür steht beispielhaft ein Zeitgenosse von Ludwig XIV.: Friedrich Wilhelm von Brandenburg, der „Große Kurfürst“. Heute vor 400 Jahren hat er in Berlin das Licht der Welt erblickt, 1620, zwei Jahre nach dem Beginn des 30-jährigen Krieges. Friedrich Wilhelm war unter den Herrschern seiner Zeit...</p> <p>... Die Aufnahme von religiösen und politischen Flüchtlingen hatte lange Tradition. Und die Eindrücke von dort waren bei dem jungen Prinzen auf „gutes Land“ gefallen. Die sollten sein ganzes weiteres Handeln bestimmen. Und davon gleich mehr.</p>  |
| 32. | 37:10 | 90  | Gesangsmikro<br>Flügel<br>Schiff | Sängerin +<br>Pianist +<br>Gde. | <p>Ich bin wie du gewachsen, gewandert und gerollt und habe mich verändert, vielleicht hat's Gott gewollt, braucht mich für seine Kirche, wie dich für seine Welt, um Wärme abzugeben, wohin er mich auch stellt.</p> <p><i>Alle</i>: Ich bin ein lebendiger Stein, mit dem Gott seine Kirche baut.</p> <p><i>Alle</i>: Ich bin ein lebendiger Stein, mit dem Gott seine Kirche baut.</p> <p>Ich leg dich sachte nieder, damit ein anderer dann auf seinen krummen Pfaden dich hier entdecken kann, und laufe einfach weiter, gewiss, du bleibst mir treu. Ich werde mich verändern, wie treu ich mir auch sei.</p> <p><i>Alle</i>: Ich bin ein lebendiger Stein, mit dem Gott seine Kirche baut.</p> <p><i>Alle</i>: Ich bin ein lebendiger Stein, mit dem Gott seine Kirche baut.</p> |
| 33. | 38:40 | 80  | Kanzel                           | Prediger                        | <p><b><u>Predigt, Teil II</u></b></p> <p>Toleranz und Gewissensfreiheit. Für Kurfürst Johann Sigismund und für seinen Enkel waren das Schlüsselbegriffe. Für uns mögen sie selbstverständlich klingen. Aber wenn man das wirklich ernst nimmt, dann sind das große Aufgaben, auch heute.</p> <p>In Äußerlichkeiten ist es halbwegs leicht...</p>  |



| Nr. | Wann  | sec | Wo                | Wer                            | Was (Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen)   |
|-----|-------|-----|-------------------|--------------------------------|--|
| 34. | 40:00 | 250 | Kanzel            | Prediger                       | Zur Zeit des Großen Kurfürsten war es noch nicht so weit her mit der Hochschätzung der Toleranz als menschliche Grundhaltung. Besonders in religiösen Fragen galt:<br>Alle im Staat müssen im Grundlegenden übereinstimmen. Wenn das nicht der Fall ist, droht Streit, wenn nicht sogar Bürgerkrieg. Das war...  |
| 35. | 44:10 | 220 | Kanzel            | Prediger                       | Was für eine Ansage! Und wie wichtig auch heute: Bescheidenheit! Respekt!<br>So wurde damals unter staatlicher Aufsicht immerhin äußere Toleranz zwischen den beiden protestantischen Konfessionen erreicht. Und das war für die damalige Zeit schon sehr viel...<br>... und an den „Réfuge“, also an das Glück, hier Zuflucht gefunden zu haben. Weil damals ein Kurfürst und auch andere nicht mit „hartem Herzen“ regierten, sondern der Toleranz den Boden bereitet haben. Gott sei Dank!<br>Amen. |
| 36. | 47:50 | 25  | Kanzel            | Prediger                       | <b><u>Liedansage:</u></b><br>Das nächste Lied steht im Gesangbuch als Nummer 290: „Nun danket Gott, erhebt und preiset die Gnaden, die er euch erweiset!“ Das ist gedichtet nach dem 105. Psalm. Man kann dabei aber auch sehr gut an die Geschichte und die Glaubenserfahrungen der Hugenotten denken. Und auch an die des Großen Kurfürsten.   |
| 37. | 48:15 | 60  | Orgel             | Organist                       | <b><u>Choralvorspiel</u></b>   |
| 38. | 49:15 | 130 | Orgel<br>Chor     | Organist<br>Vokalso-<br>listen | <b><u>Evangelisches Gesangbuch, EG 290, 1.2.4.7</u></b><br>1. Nun danket Gott, erhebt und preiset die Gnaden, die er euch erweist,<br>und zeigt allen Völkern an die Wunder, die der Herr getan.<br>O Volk des Herrn, sein Eigentum, besinge deines Gottes Ruhm.   |
| 39. |       |     | Empore,<br>Schiff | Orgel,<br>Gde.                 | 2. Fragt nach dem Herrn und seiner Stärke; der Herr ist groß in seinem Werke.<br>Sucht doch sein freundlich Angesicht: Den, der ihn sucht, verlässt er nicht.<br>Denkt an die Wunder, die er tat, und was sein Mund versprochen hat.   |
|     |       |     | Orgel<br>Chor     | Organist<br>Vokalso-<br>listen | 4. Sie haben seine Treu erfahren, da sie noch fremd und wenig waren;<br>sie zogen unter Gottes Hand von einem Land zum andern Land.<br>Er schützte und bewahrte sie, und seine Huld verließ sie nie.   |

| Nr. | Wann  | sec | Wo                 | Wer               | Was (Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen)   |
|-----|-------|-----|--------------------|-------------------|--|
| 40. |       |     | Empore,<br>Schiff  | Orgel,<br>Gde.    | 7. O seht, wie Gott sein Volk regieret, aus Angst und Not zur Ruhe führet.<br>Er hilft, damit man immerdar sein Recht und sein Gesetz bewahr.<br>O wer ihn kennet, dient ihm gern. Gelobet sei der Nam des Herrn.  |
| 41. | 51:25 | 10  | StM Alt            | Pfarrer           | <b><u>Fürbittengebet</u></b><br>Lasst uns nun Fürbitte halten:   |
| 42. | 51:35 | 55  | StM Alt            | Pfarrer           | Gott, lieber Vater im Himmel,<br>wir bitten dich für die Menschen, die heute in unserer Welt wegen ihres Glaubens und ihrer Überzeugungen unterdrückt und verfolgt werden. Wir bitten dich für die Christen in Nordkorea, im Mittleren Osten, in Somalia und im Sudan und in vielen anderen Ländern der Erde. Wir bitten für sie um Kraft, um Trost, um Geduld. Wir bitten, dass sie sich nicht verlassen und vergessen fühlen müssen. Wir bitten, dass ihr Zeugnis die berührt, die ihnen schaden wollen.<br>Wir bitten dich ebenso für die Rohingya-Muslime aus Myanmar und für die Uiguren in China.<br>Wir bitten dich für die jüdischen Menschen überall da, wo sie Angst haben müssen, ihren Glauben öffentlich zu zeigen. |
| 43. | 52:30 | 35  | StM Alt            | Lektor<br>Krämer  | Gott, lieber Vater im Himmel,<br>wir bitten dich um Beistand für die Arbeit der Menschenrechtsorganisationen, die Verfolgten beistehen und die sich für Glaubens- und Gewissensfreiheit in der Welt einsetzen. Wir bitten, dass politische Initiativen zum Minderheitenschutz Gehör finden, und bitten für diplomatische Bemühungen im Hintergrund. Wir bitten um mehr Bereitschaft zum gegenseitigen Verstehen, um Respekt für den Glauben der anderen.   |
| 44. | 53:05 | 45  | StM Alt            | Lektorin<br>Fries | Gott, lieber Vater im Himmel,<br>und so bitten wir dich auch für uns selbst. Mach und fähig und bereit zu wirklicher Toleranz gegenüber allen Menschen – auch da, wo ihr Denken und ihre Weise zu glauben uns fremd ist. Mach uns offen und neugierig zu verstehen, was andere bewegt. Und mach uns fähig und bereit, von unserem eigenen Glauben so zu sprechen, dass andere ihn verstehen können.<br>Hilf uns, Vorurteile und Ressentiments bei uns selbst zu erkennen und zu überwinden,<br>und gib uns die innere Festigkeit, dass wir ihnen klar entgegentreten, wo sie uns begegnen.   |
| 45. | 53:50 | 10  | StM Alt<br>Altar   | Pfarrer           | <b><u>Überleitung zum gesprochenen Vaterunser</u></b><br>Alle miteinander lasst uns beten in den Worten, die Jesus uns dafür gegeben hat:  |
| 46. | 54:00 | 35  | Schiff /<br>TM Alt | Gde /<br>Pfarrer  | <b><u>Vaterunser</u></b><br>Vater unser im Himmel.<br>Geheiligt werde dein Name.   |

| Nr. | Wann  | sec  | Wo              | Wer                            | Was (Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen)   |
|-----|-------|------|-----------------|--------------------------------|--|
|     |       |      |                 |                                | Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.<br>Unser tägliches Brot gib uns heute.<br>Und vergib uns unsere Schuld,<br>wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.<br>Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.<br>Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.<br>Amen. |
| 47. | 54:35 | 20   | StM Alt         | Lektorin<br>Fries              | <b><u>Einladungen</u></b><br>Wenn Sie im Anschluss an diesen Gottesdienst mit uns sprechen möchten, können Sie ab 11.15 Uhr bei uns anrufen unter der Nummer <b>030 - 22 47 33 57</b> . Bis 13 Uhr sind wir weiter für Sie da. Noch einmal die Nummer: <b>030</b> für Berlin und dann <b>22 47 33 57</b> .   |
| 48. | 54:55 | 140  | Orgel +<br>Chor | Organist<br>Vokalso-<br>listen | <b><u>Heinrich Schütz: Verleih uns Frieden</u></b>   |
| 49. | 57:15 | 30   | StM Alt         | Pfarrer                        | <b><u>Segen</u></b><br>So geht nun in diesen Tag und in die begonnene Woche im Frieden Gottes:<br>Der Herr segne dich und er behüte dich.<br>Er lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.<br>Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir + Frieden.  |
| 50. |       |      | Schiff<br>Orgel | Gde.,<br>Organist              | Amen, amen, amen.  |
| 51. | 57:45 | 135  | Orgel           | Organist                       | <b><u>Orgelmusik zum Ausklang</u></b>  |
| 52. | 60:00 | 3600 |                 |                                | <b><u>Schluss der Übertragung</u></b>  |